

WELTWÄHRUNG VERTRAUEN



Dr. Jan Kai Dobelmann

Wer sich im letzten Monat für einen vorgezogenen Winterschlaf hingelegt hat, der wacht nur einen Monat später in einer ganz anderen Welt auf. Es sind Schlagzeilen wie „Wie sicher ist das Geld auf deutschen Banken?“, „Amerika verstaatlicht Banken“, „Banken trauen sich gegenseitig nicht mehr“, „Autokonzerne Ford und General Motors sehen die Zukunft im Elektroauto“, die einem solchen Schläfer sich sicherlich verwundert die Augen reiben lassen. Für uns andere, die die ganze Zeit wach waren und mit ungläubigem Staunen derartige Meldungen verfolgten, gehören sie schon fast zum Alltag.

Ein Bekannter hat mir kürzlich in einem Gespräch gesagt, er habe sich immer gewundert, wie das römische Imperium quasi über Nacht zusammengebrochen sein kann. Derzeit mit Blick auf Amerika bekommt man aber das Gefühl, man sei bei einem Untergang live dabei und es stellt sich ein ganz anderes Verständnis für die Dynamik solcher Vorgänge ein. Die aktuellen Schlagzeilen machen jedenfalls klar, dass bereits Veränderungen passiert sind, deren reelle Auswirkungen wir alle noch nicht begriffen haben.

Angesichts der rasanten Ereignisse, die die Bankenwelt beuteln, Anleger in Panik versetzen und die Kurse an den Weltbörsen in die Tiefe reißen, muss man sich als Redakteur die Frage stellen: Konnte man das nicht zumindest ahnen?

In der **SONNENENERGIE** haben wir im letzten Jahr viele dieser Themen angesprochen. Themen wie Ölpreise, Energiekosten, Elektroautos bestimmten neben den Fachartikeln aus der Branche den Charakter des Heftes und in diesen Artikeln ist viel von der Thematik vorweggenommen worden. Auch wenn wir die Geschwindigkeit der Ereignisse wie alle vollkommen unterschätzt haben, haben wir dennoch mit unseren Themen und Kampagnen wie dem E3-Mobil richtig gelegen und auf Lösungsmöglichkeiten gedeutet, bevor die Krise kam.

Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Kombination von Ökonomie und Energietechnik in einem Fachmagazin, zeigt auf den zweiten Blick erhebliche Gemeinsamkeiten der Themen. Eine Bank, der Eigenkapital und Spareinlagen ausgehen, ist wie eine leere Autobatterie. Von ihr kann kein kraftvoller Motorstart mehr ausgehen, insbesondere wenn der konjunkturelle Winter kommt.

„Mit heißer Luft kann man kein Geld verdienen, es müssen reale Werte geschaffen werden, damit das Vertrauen zurückkehrt!“ lautete kürzlich ein Kommentar auf dem Business Sender CNBC. Dies ist zwar trivial, weist aber den Weg aus der Krise, für Banken heißt diese Kraft Vertrauen und für die Realwirtschaft die Energiekosten zu senken und auf eine verlässliche Basis zu stellen. Über die Problematik der weiterhin hohen Energienachfrage des Planeten und deren langfristige Auswirkungen auf die globale Wirtschaft hört man derzeit von den Akteuren erschreckend wenig. Feststellen lässt sich aber, dass viel von dem Geld, das nun vernichtet wurde, für sinnvolle Zukunftsinvestitionen fehlen wird. Die steigenden Zinsen der KfW-Kreditprogramme im Umwelt- und Energiesektor belegen dies deutlich.

Klar ist, Leser der **SONNENENERGIE** arbeiten in oder interessieren sich für die richtige Branche. Erneuerbare Energien stehen für eine reale Wertschöpfung, auf die man vertrauen kann. Solarenergie, Biomasse, Wind- und Wasserkraft schaffen reale Werte. Finanzielle Investitionen in diese sind Vertrauen in die Fähigkeiten der Natur. Wir haben allen Grund in unsere Solarwirtschaft Vertrauen zu haben, zumindest solange die Sonne jeden Tag noch scheint.

Mit sonnigen Grüßen

► **Dr. Jan Kai Dobelmann**
Präsident DGS e.V.

Anregungen, Kritik und Konstruktives nimmt die DGS-Vereinsführung jederzeit unter praesidium@dgs.de entgegen.